

## Virtuos und begeisternd

**HARENBERG.** Ein ersten Eindruck, mit welcher Virtuosität Piotr Schiller und Tomasz Mysk mit ihren Mallets Xylophon und Marimbaphon „bearbeiten“ können, bekommen die Besucher des 12x-Konzertes in der St. Barbarakirche schon zum Auftakt des „Mallet-Duos“ aus Danzig: bei der „Morgenstimmung“ von Edvard Grieg setzten sie die Schlägel mal sanft, mal fordernd, mal akzentuiert und mal wirbelnd ein und bekamen den ersten Beifall, der sich von Stück zu Stück steigerte.

Die Reise durch die Klassik führte von Vivaldis „Frühling“ über Mozarts türkischen Marsch zu einer Sonate von Ludwig an Beethoven, bei der die Mallets die Aufschlagsstäbe der Percussioninstrumente zu streicheln schienen. Mit ihren Händen gingen die Zuhörer nicht so sanft um: immer lauter und länger wurden sie gerührt.

Von Piotr Schiller, der durch das Programm führte, erfuhren sie einiges über die Geschichte der beiden Instrumente und über die Ausbildung der beiden Künstler, die

Schlagzeug studierten. Vertiefen konnten die Besucher das Gehörte in Gesprächen mit den Musiker im Gemeindehaus in der Pause, die dadurch deutlich überzogen wurde.

Bei Johann Strauß' „An der schönen blauen Donau“ konnten viele Zuhörer ihren Oberkörper nicht still halten. Wie die folgende

„Wassermusik“ von Händel oder den Choral von Johann Sebastian Bach hat das „Mallet-Duo“ alle klassischen Stücke selbst für die Percussioninstrumente arrangiert. Und es war auch auf den ungeheuren „Appetit“ der Zuhörer vorbereitet, die die beiden Künstler nicht ohne zwei Zugaben davon kommen ließen.



**Piotr Schiller (vorn) und Tomasz Mysk begeisterten die Zuhörer in der St. Barbarakirche.**